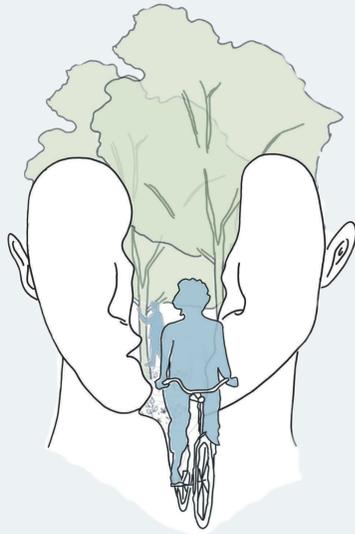


Mit dem Entwicklungskonzept "[Transit]ion" wollen wir die Triester Straße einem Wandel unterziehen, denn sie wurde zu lange als hoffnungsloser Planungsraum eingestuft. Zur besseren Analyse wurde der Straßenzug in sieben Abschnitte unterteilt und der Fokus auf die erste und zweite Reihe gelegt. Der Straßenraum soll neu gestaltet werden, da mit sich das Leben der Bewohner*innen wieder zur Straße hinwendet und alle Verkehrsteilnehmer*innen sich sicher und bequem auf der B17 fortbewegen können, egal ob direkt an der Triester Straße oder in zweiter Reihe. Grundlagen für die folgenden Überlegungen bilden die drei Entwicklungsziele: Deanonymisierung, Multimodalität und die Grüne Lunge. Diese wurden aus Analysen und Entwicklungsszenarien abgeleitet und stellen eine Orientierungshilfe für die Planung auf allen Ebenen dar.



[TRANSIT]ION

...bringt das verborgene Gesicht der Triester Straße zum Vorschein.

DAS LEBEN DER TRIESTER STRASSE FINDET HINTER DEN LÄRMSCHUTZWÄNDEN STATT!

(VER)LUST



I.

WORK-LIFE-BALANCE



II.

ANTRIEBSLOS



III.

KONSUMRAUSCH



IV.

ABSEITS



V.

GESTRANDET IM IZ

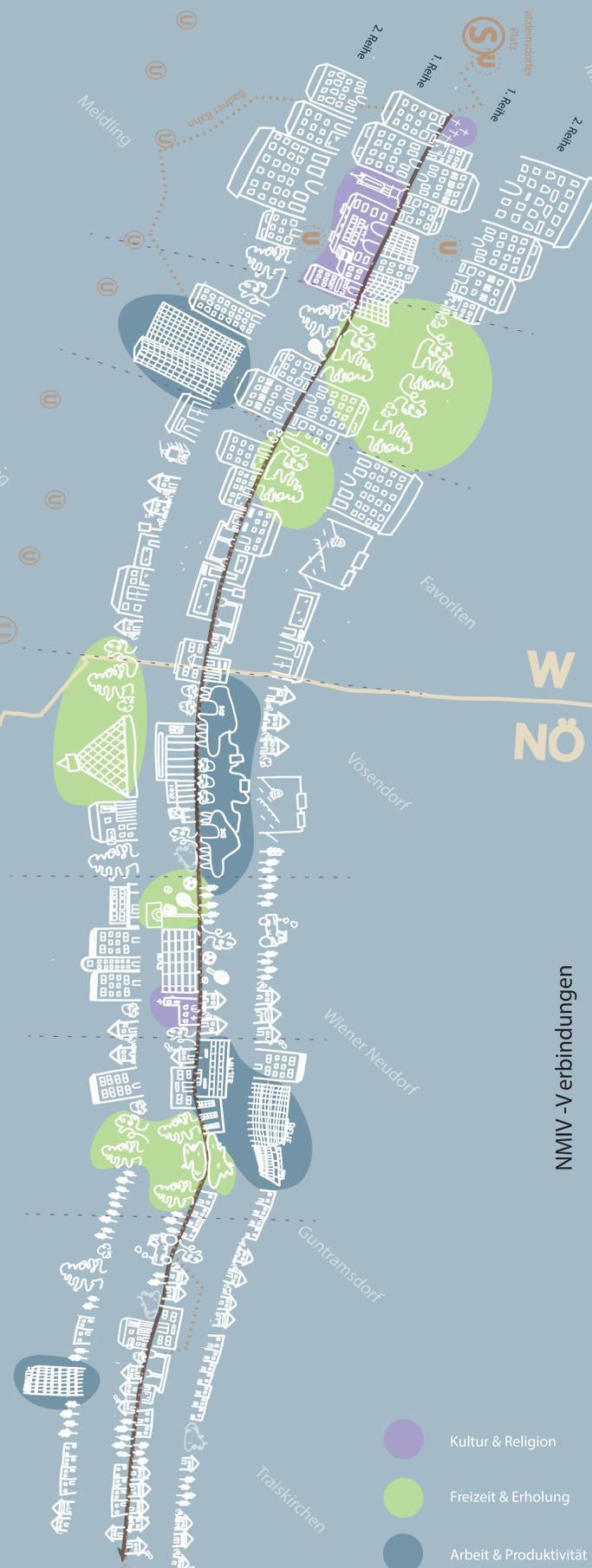


VI.

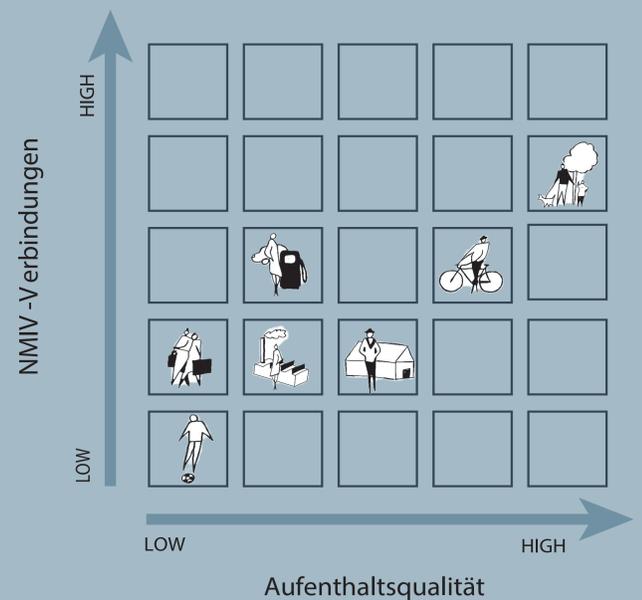
ECHT LAX



VII.



Die „Lärmschutzwände“ sind selten tatsächliche Wände, sondern oft eher schmale Gewege, hohe Häuser ohne Erdgeschoßzone oder MIV-zentrierte Nutzungen, die die **1.Reihe** von der **2.Reihe** dahinter trennt. Die **2.Reihe** kann wortwörtlich hinter der Triester Straße - z.B. eine Parallelstraße - liegen, aber auch größere Radien haben und mehrere Stadtbausteine umfassen. Beide Reihen beinhalten eine Vielzahl von Potentialen, die der **1.Reihe** sind jedoch oft durch die negative Wirkung der stark befahrenen Straße beeinträchtigt. Das tatsächliche „Leben der Triester Straße“ findet somit eher in der **2.Reihe** - hinter den „Lärmschutzwänden“- statt. In den kleinen Ecken und Kanten versteckt, birgt das Hinterland der Straße eine Varietät an Qualitäten, die nur darauf warten gesehen zu werden!

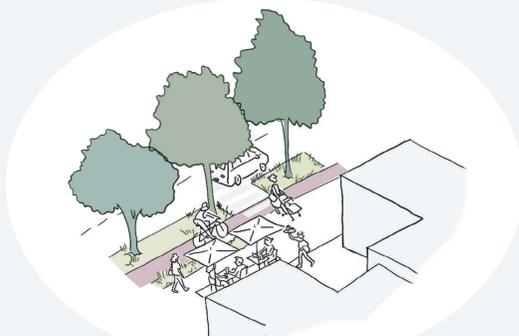


- Kultur & Religion
- Freizeit & Erholung
- Arbeit & Produktivität



GRÜNE LUNGE

2020 wurde Wien als die grünste Stadt ausgezeichnet. Das soll auch an der Triester Straße abgebildet werden und damit Versiegelung reduziert und die grüne Infrastruktur gefördert werden. Der Schwerpunkt wird auf grüne Verbindungen, Kleinklimatische und Sozialen Aufwertung gelegt.



DEANONYMISIERUNG

Mit dem Aufbrechen der ersten Reihe an bestimmten Stellen, soll die zweite Reihe mit ihren Qualitäten mehr Aufmerksamkeit bekommen. Die Straße soll wieder lebendig werden durch belebte Erdgeschoßzonen, ein Netz an Freiräumen und die Schaffung von qualitativ hochwertigen Treffpunkten.



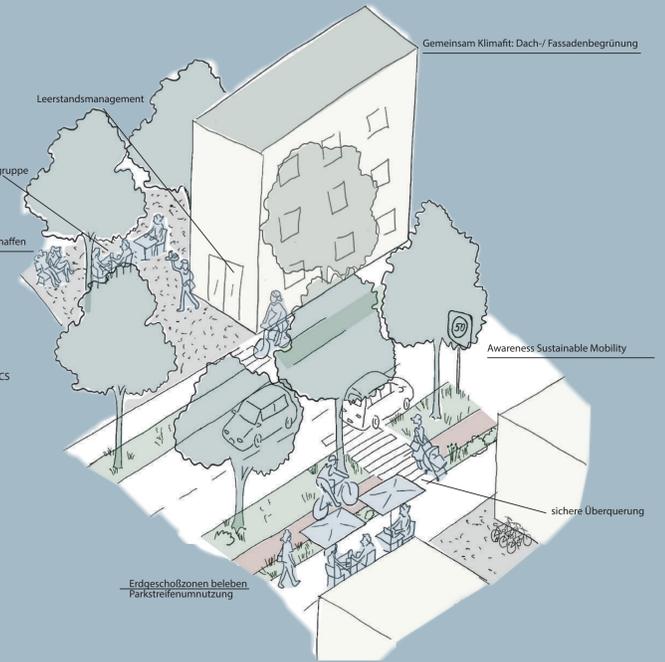
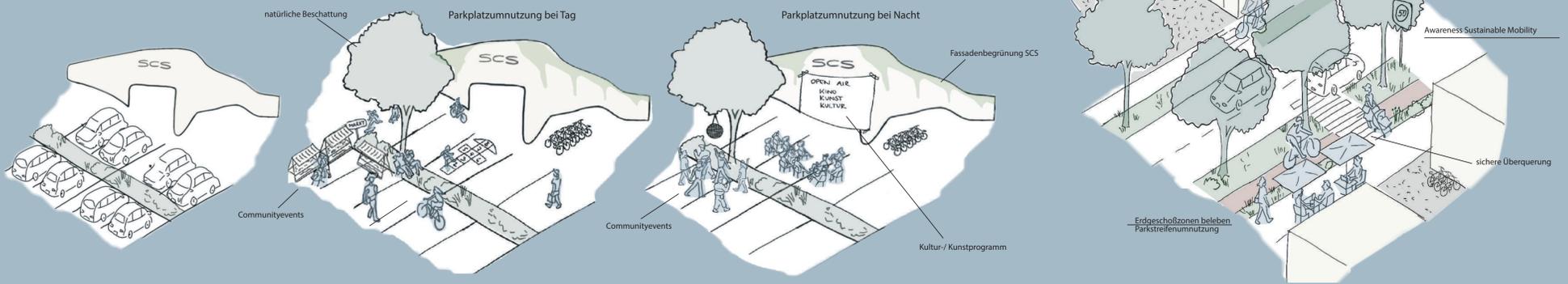
MULTIMODALITÄT

In dem Raum Triester Straße sollen Anreize für multimodale Mobilität geschaffen werden. In Form von Mobility Hubs, der Priorisierung von nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen und der Reduktion des Fahrzeugaufkommens durch die Straßentransformation.

LÄRMSCHUTZWÄNDE DURCHBRECHEN



Mit diesem Leitprojekt wollen wir ein soziales, gemeinschaftliches Miteinander in der ersten und zweiten Reihe der Triester Straße schaffen. Durch neue, attraktivierte Begegnungsorte, das Um- und Zwischenleben von vernachlässigten Räumen, partizipative Prozesse und das Beleben von EG-Zonen wird der Straßenraum lebendiger und urbaner. Die Triester Straße als Lebensraum und nicht als Transitraum!



LEITBILD

EINE STRASSE FÜR ALLE



Mit diesem Leitprojekt wird die B17 eine Straßentransformation durchleben. Durch Fahrbahnreduktion, neues Tempolimit und bessere Fuß- und Radinfrastruktur wird der MIV reduziert. Weiters wird durch das Schwammstadt-Prinzip, Grünraumverbindungen und der Verringerung der Versiegelung ein kleinklimatische Aufwertung stattfinden. Eine Straße, die für alle Verkehrsteilnehmer*innen attraktiv und sicher ist!

